Magazin. SCHWEIZERISCHES NATIONAL MUSEUM. MUSÉE NATIONAL SUISSE. MUSEO NAZIONALE SVIZZERO. MUSEUM NAZIUNAL SVIZZER.

06/2023

Umsteigen bitte!

Liebe Lesende

Wir leben in herausfordernden Zeiten, auch für Museen. Die Krisen häufen sich, die Vielfalt und Komplexität der Aufgaben wird grösser. Gleichzeitig und beinahe überall auf der Welt steigen die Preise; auch wir müssen unsere Ressourcenplanung optimieren. Wir haben deshalb schweren Herzens entschieden, das Magazin einzustellen. Ein kleiner Trost: Den Einblick in die Agenda, den Wettbewerb und die Inhalte, die Sie bisher hier fanden, können Sie künftig über unseren Newsletter und andere Kanäle erhalten. Auf S. 6 – 9 lesen Sie, wo und wie Sie informiert bleiben. Auf S. 10 – 16 präsentieren wir Ihnen einen Ausblick auf das Jahr 2024. Das Schlusswort für diese letzte Ausgabe des Magazins hat Tim Guldimann, Präsident des Museumsrates, verfasst, was uns besonders freut (S. 18).

Mein grosser Dank gilt der Passaport AG für die ausgezeichnete Zusammenarbeit sowie allen, die in den vielen Jahren beim Magazin mitgewirkt haben, für ihre Ideen, ihre unermüdliche Arbeit und ihr grosses Engagement. Danken möchte ich auch Ihnen, liebe Lesende, für das ununterbrochene Interesse, das Sie uns entgegenbringen. Wir werden weiterhin mit unseren Angeboten alles daransetzen, einen relevanten Beitrag zur Aufbewahrung und Vermittlung von Schweizer Geschichte und zur Schaffung eines Museumserlebnisses, das kulturelle Bildung und Teilhabe ermöglicht, zu leisten!

Denise Tonella
Direktorin Schweizerisches Nationalmuseum

Herausgeberin Schweizerisches Nationalmuseum, Museumstrasse 2, CH-8021 Zürich, +41 44 218 65 11, magazin@nationalmuseum.ch **Chefredaktion** Andrej Abplanalp **Projektleitung** Claudia Walder **Redaktion** Karin Freitag, Alexander Rechsteiner, Claudia Walder, Tatiana Oberson, Tim Guldimann **Korrektorat** text-it GmbH **Konzept & Realisation** Passaport AG **Art Direction** Passaport AG, Julia Feuerbaum **inserate** anna-britta.maag@nationalmuseum.ch **Druck** Multicolor Print AG **ISSN** 2504-1185

Cover – SNM; Bild – SNM

Umsteigen bitte! 4

Landesmuseum Zürich 10

Forum Schweizer Geschichte Schwyz 12

Château de Prangins 14

Sammlungszentrum 16

Wettbewerb 16

«Helden-Vaterland» 18

MUSEUMSNEWS

Globi im Museum

Bild – Orell Füssli, Globi Verlag

Anfang März 2024 kommt der neue Globi-Band heraus. Wir freuen uns auf zahlreiche Abenteuer in Ausstellungshallen und Depoträumen, vor alten Landkarten und in dunklen Burgverliesen, mit lebenden Zeitgenossen und verblichenen Persönlichkeiten. Natürlich findet Globis wilder Ritt durch die Zeiten ein glückliches Ende … im Schweizerischen Nationalmuseum!

Umsteigen bitte …

Seit über 20 Jahren hat das Museumsmagazin Freunde, Fans und Lesende begeistert und in Deutsch und Französisch über die Ausstellungen und Events in unseren Häusern informiert. Mit spannenden Zusatzinfos, einer Prise Humor und viel Herzblut. Nun geht diese Reise zu Ende: Sie halten die letzte Printnummer des Magazins des Schweizerischen Nationalmuseums in den Händen. Wir sagen:

Vielen Dank, dass Sie uns begleitet haben! Jedes Ende ist aber auch ein Anfang: Deshalb hoffen wir, dass Sie sich mit uns auf eine weitere Reise machen, eine digitale. Vielleicht sind Sie auf diesen Gleisen bereits mit uns unterwegs, denn natürlich bewegen wir uns schon länger auf digitalen Strecken. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen weiter durch die Schweizer Geschichte und Kultur(en) zu reisen, Neues zu entdecken und Bekannt-Geglaubtes aus neuen Perspektiven zu betrachten – online und vor Ort in unseren Häusern. Blättern Sie einfach weiter und entdecken Sie, wie Sie informiert bleiben und was nächstes Jahr im Schweizerischen Nationalmuseum geschieht.

Bild – SNM

... Anschluss auf diesen Gleisen:

Apps

Mit der jeweiligen App navigieren Sie gekonnt durch unsere Häuser: Sie wissen, was gerade läuft, hören kostenlos Audioguides und profitieren von multimedialen Informationen. Auf Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, Rätoromanisch oder Mandarin.

Blog

Auf unserem Blog finden Sie unzählige spannende Geschichten aus der Schweizer Vergangenheit – und das in den drei Sprachen Deutsch, Französisch und Englisch. Ergänzt werden die Beiträge mit Bildmaterial, Videos oder Audiospuren. Hier wird Schweizer Geschichte lebendig. Der Blog hat übrigens einen eigenen Newsletter, damit Sie keinen neuen Artikel verpassen.

LinkedIn

Wer Informationen zu diversen Angeboten des Schweizerischen Nationalmuseums und zu freien Stellen sucht, ist bei uns auf LinkedIn genau richtig.

Newsletter

Unser Newsletter liefert Ihnen Aktualitäten aus dem Schweizerischen Nationalmuseum direkt ins elektronische Postfach. So erfahren Sie von Ausstellungen und Veranstaltungen, von Inklusionsangeboten und Partizipationsprojekten und werden über unser Sammlungszentrum, Nachhaltigkeit im Nationalmuseum und neuste Blogartikel informiert. Auch unseren Wettbewerb (S. 16 – 17) setzen wir im Newsletter fort.

Websites

Sie denken an einen Museumsbesuch, brauchen aber noch Infos zu Anreise, Öffnungszeiten, aktuellen Ausstellungen und einzigartigen Veranstaltungen? Dann sind Sie auf den Websites unserer Häuser genau richtig. Dort finden Sie alle Informationen, die es für einen gelungenen Besuch braucht.

Bilder – SNM

Instagram

Bilder ohne 1000 Worte: Auf Instagram blicken wir mit kurzen, visuellen Inhalten – und gerne mit einer Prise Humor – auf die Geschichte und das Museum.

Unser Freundeskreis findet auf Facebook einen Überblick über aktuelle Angebote und Links zu spannenden Inhalten.

X (Twitter)

Facebook

Auf X zwitschern wir kurze Inhalte. Perfekt, um auf dem Laufenden zu bleiben.

History to go: Vorhang auf für unterhaltsame Kurzvideos zu historischen Themen und Ausstellungen.

Tiktok

Reddit

Auf Reddit parlieren wir auf Englisch und machen mit Blog-Anrissen und historischen Bildern Lust auf Schweizer Geschichte.

Youtube

Weil bewegte Bilder bewegen, zeigen wir auf YouTube Videos zu Ausstellungen, Objekten, Forschung und Sammlungen.

Landesmuseum Zürich

Museumstrasse 2, 8001 Zürich
Öffnungszeiten Di – So 10 – 17 Uhr / Do 10 – 19 Uhr

Alle digitalen Kanäle finden Sie hier:

DAUERAUSSTELLUNGEN

Geschichte Schweiz
Die Ausstellung führt chronologisch vom Mittelalter ins 21. Jahrhundert.

Die Sammlung
Die Ausstellung zeigt über 7000 Objekte aus der eigenen Sammlung.

Archäologie Schweiz
Die wichtigsten Entwicklungen der Menschheitsgeschichte von 100 000 v. Chr. bis 800 n. Chr.

Ideen Schweiz
Die Ausstellung geht der Frage nach, welche Ideen die Schweiz zu dem gemacht haben, was sie heute ist.

Einfach Zürich
Eintauchen in die bewegte Geschichte von Stadt und Kanton Zürich.

Mit fliegendem Teppich durch die Geschichte
Familienausstellung.

AUSBLICK 2024

12. JAN 24 / 21. APR 24

Close-up
Eine Schweizer Filmgeschichte
Praesens-Film feiert 2024 das 100-jährige Jubiläum. Die älteste Filmgesellschaft der Schweiz hat eine bewegte Vergangenheit, die bis nach Hollywood reicht. Der Blick in die Filmarchive zeigt auch die gesellschaftlichen Veränderungen eines Jahrhunderts.

19. JAN 24 / 14. APR 24

Erfahrungen Schweiz – Italianità
Nach einer kurzen Winterpause wird die Ausstellung noch einmal aufgebaut und bis Mitte April gezeigt.

15. MAR 24 / 14. JUL 24

begehrt. umsorgt. gemartert.
Körper im Mittelalter
Der menschliche Körper fasziniert seit Jahrtausenden. Besonders intensiv hat man sich im Mittelalter mit ihm befasst. Eine Zeitreise durch Bäder, Kirchen und Spitäler und ein Kreislauf von der Geburt bis zum Tod.

9. MAI 24 / 9. JUN 24

World Press Photo 2024
Die weltbesten Pressebilder von 2023.

9. MAI 24 / 30. JUN 24

Swiss Press Photo 24
Die besten Schweizer Pressebilder des letzten Jahres.

Weitere Themen ab Sommer: Kreislaufwirtschaft, Goldschmiedearbeiten im Zeichen des Historismus, fürsorgerische Zwangsmassnahmen, Kolonialismus, Krippen und Konsum.

AKTUELLE WECHSELAUSSTELLUNGEN

Weihnachten & Krippen
bis 7. Januar 2024

Sprachenland Schweiz
bis 14. Januar 2024

wild und schön – Mode von Ursula Rodel
bis 31. März 2024

Ganzes Programm unter www.landesmuseum.ch

Bilder – SNM

Forum Schweizer Geschichte Schwyz

Hofmatt, Zeughausstrasse 5, 6430 Schwyz
Öffnungszeiten Di – So 10 – 17 Uhr

Alle digitalen Kanäle finden Sie hier:

DAUERAUSSTELLUNG

Entstehung Schweiz

Unterwegs vom 12. ins 14. Jahrhundert.

AUSBLICK 2024

24. FEB 24 / 27. OKT 24

Arbeitende Kinder im 19. und 20. Jahrhundert
Vieh hüten, Torf stechen oder Klöppeln – Kinder unterstützten ihre Familien schon immer bei verschiedenen Tätigkeiten, besonders in der Landwirtschaft. Mit der Industrialisierung wurden sie in Fabriken als billige Arbeitskräfte ausgebeutet, auch in der Schweiz. Sie arbeiteten viele Stunden und übernahmen oft gefährliche Aufgaben. Erst mit der Einführung des obligatorischen Schulunterrichts 1874 und mit der Annahme des Eidgenössischen Fabrikgesetzes 1877 wurde Schulbildung ein Grundrecht und die Arbeit von Kindern unter 14 Jahren in der Schweiz verboten. Die Ausstellung zeigt die vielen Aspekte der damaligen Arbeit von Kindern und erklärt, wie die Kinderrechte in der Schweiz umgesetzt wurden.

19. APR 24 / 21. APR 24

Schwyzer Kulturwochenende
Kostenloser Eintritt, diverse Führungen.

AKTUELLE WECHSELAUSSTELLUNG

Anne Frank und die Schweiz
bis 7. Januar 2024

Ganzes Programm unter www.forumschwyz.ch

«Unter Schweizer Schutz» – Gespräch mit Agnes Hirschi
7. Januar 2024, 16 – 17 Uhr

In dieser Veranstaltung erzählt Agnes Hirschi aus ihrem Leben und ihrem Buch «Unter Schweizer Schutz», welches Gespräche mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen des Holocausts sowie Briefe und Berichte von Überlebenden aus verschiedenen Ländern enthält. Ausserdem spricht sie über die humanitäre Hilfe des Schweizer Diplomaten Carl Lutz (1895 – 1975), der 1944/45 in Budapest zehntausende Jüdinnen und Juden gerettet hat – darunter auch Agnes Hirschi.

Bilder – SNM, zvg

Château de Prangins

Av. Général Guiguer 3, 1197 Prangins
Ouvert du Ma–Di 10 h–17 h

Vous trouverez ici tous les canaux numériques :

EXPOSITIONS PERMANENTES

Noblesse oblige !
La vie de château au 18e siècle.

La Suisse. C'est quoi ?
Etudiez les mythes de la Suisse.

Le Potager
Exposition à ciel ouvert du plus grand jardin potager historique de Suisse – Entrée gratuite

Prêts à partir ?
Expo jeu pour familles.

Indiennes. Un tissu à la conquête du monde
Suivez la trajectoire de ces étoffes sur les quatre continents.

Galerie des portraits
Une exposition interactive et immersive où l'on picore l'histoire du 18e siècle à nos jours.

Décors. Chefs-d'œuvre des collections
À partir d'objets phares du Musée national suisse, l'exposition montre tout ce qu'un intérieur peut révéler des personnes qui y ont vécu ou de celles qui l'ont fabriqué.

Promenade des Lumières
Plusieurs stations réparties dans le parc présentent des personnalités du siècle des Lumières – Entrée gratuite

APERÇU POUR 2024

22 MAR 24 / 29 SEP 24

Anne Frank et la Suisse
Le livre *Le Journal d'Anne Frank* est mondialement célèbre. Mais ce que peu de gens savent, c'est que la diffusion de cette œuvre dans le monde entier a pour origine la Suisse.

26 MAI 2024

Rendez-vous au Jardin
Une journée pour rencontrer, écouter, créer au Potager du Château de Prangins. Entrée gratuite.

1 AOUT 2024

Fête nationale suisse
Joignez-vous à nous pour célébrer l'anniversaire de la Suisse. Entrée gratuite

22, 23, 24 AOU 24

Cinéma Open Air
Trois soirs de Cinéma Open Air dans le cadre magique du Château de Prangins.

6 OCT 2024

Journée des Châteaux suisses
Sur le thème de la musique, le Château de Prangins propose plein d'activités pour petits et grands.

1 NOV 24 / 2 FÉV 25

Swiss & World Press Photo 24
Les meilleures photos de presse suisses et du monde entier de l'année 2023.

EXPOSITION TEMPORAIRE ACTUELLE

Swiss Press Photo 23
jusqu'au 25 février 2024

Programme complet sur www.chateaudeprangins.ch

Images – MNS; © Swiss Press Photo, Karine Bauzin

Sammlungs-zentrum

Lindenmoosstrasse 1
8910 Affoltern am Albis

20. DEZ 2023

Am Zahn der Zeit
Ein Blick auf 35 Jahre Restaurierung, mit Jürg Mathys, Konservator-Restaurator Technisches Kulturgut.

17. JAN 2024

Director's view – Rundgang mit der Direktorin
Mit Denise Tonella, Direktorin Schweizerisches Nationalmuseum, und Markus Leuthard, Geschäftsführer Sammlungszentrum.

Öffentliche Führungen finden auch 2024 jeden dritten Mittwoch im Monat zu unterschiedlichen Themen statt.

Start jeweils um 18.30, **Anmeldung** bis 17 Uhr am Vortag auf: 044 762 13 13
fuehrungen.sz@nationalmuseum.ch
www.sammlungszentrum.ch

Und was mag das sein?

Tipp:
Auch wer auf das Rätsel pfeift, kann die Lösung nicht rauchen.

Wenn Sie wissen, was auf dem Bild gezeigt wird, schreiben Sie uns bis zum 31. Dezember 2023 an: magazin@nationalmuseum.ch

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir eine Jahresmitgliedschaft des Vereins Freunde Landesmuseum Zürich. Mit der Jahreskarte geniessen Sie und zwei Gäste freien Eintritt in alle Häuser des Schweizerischen Nationalmuseums und werden zu exklusiven Veranstaltungen eingeladen.

Die Auflösung des aktuellen Rätsels wird nicht mehr in dieser Form publiziert, sondern im Newsletter. Dort setzen wir unsere spannenden Museumsrätsel fort.

Den Newsletter abonnieren:
www.landesmuseum.ch/newsletter

Ach so!

Auflösung des Rätsels vom letzten Heft

Aus Japan kennt man die hölzernen Sandalen noch, die dank zwei Holzstegen den Fuss über den Schmutz der Strasse heben. In Europa war einst ähnliches Schuhwerk in Gebrauch – und das über Jahrhunderte: Getragen über den Schuhen, waren solche «Kotschuhe» vermutlich ab dem 12. Jh. bis ins frühe 20. Jh. verbreitet und schützten Füsse und Schuhe vor Kälte, Nässe, Unebenheit und Dreck – wie dem auf die Strasse geleerten Inhalt der Nachttöpfe.

Ursprünglich wurden sie von Männern und Frauen verwendet, später hauptsächlich von Frauen. Sind sie ganz aus Holz gefertigt, werden die Überschuhe «Trippen» genannt; haben sie, wie die hier gezeigten von ca. 1780, Metallringe als Auflagefläche, so nennt man sie «Patten». Das Geräusch, das diese beim Gehen machten, wird sogar in literarischen Werken wie Jane Austens «Persuasion» (Anne Elliot / Überredung) oder Charles Dickens' «The Pickwick Papers» (Die Pickwickier) beschrieben.

Bilder – SNM

«Helden-Vaterland»

Tim Guldimann, Präsident des Museumsrats, über Geburtstage, Abschiede und die Geschichte unseres Landes.

«Sag an Helvetien, du Helden-Vaterland! Wie ist dein altes Volk dem jetzigen verwandt?», fragte Albrecht von Haller vor 300 Jahren. Zum 125. Geburtstag des Landesmuseums Zürich bleibt seine Frage aktuell. Damals, 1898, ging es im Nachgang der erfolgreichen Staatsgründung von 1848 darum, für den jungen Staat, der keine gemeinsame Sprache und keine gemeinsame Religion hatte, eine nationale Identität zu schaffen, um den inneren Zusammenhalt als Willensnation gegen die autoritären Regime der Nachbarschaft zu behaupten.

Dafür legte man den Grundstein der Nation möglichst weit in die Vergangenheit zurück. Der Bundesrat beschloss, dass der Anfang der Eidgenossenschaft am 1. August 1291 auf dem Rütli beschworen wurde. Nicht von ungefähr in der Region der katholischen Verlierer des Sonderbundskrieges. Dazu hatte Friedrich Schiller bereits das Libretto geliefert. Und so festigte sich das Helden-Vaterland zu einem nationalen Narrativ, an das auch ich in der Primarschule geglaubt habe. Zum Geburtstag durften wir uns in der Klasse ein Lied wünschen und ich verlangte jedes Jahr die damalige Nationalhymne *Rufst du, mein Vaterland:* «Stehn wir den Felsen gleich – Nie vor Gefahren bleich – Froh noch im Todesstreich – Schmerz uns ein Spott».

«Heute ist Tell eine Peinlichkeit», schrieb Peter von Matt schon vor über 20 Jahren. Aber im ausgehenden 19. Jahrhundert war der Nationalheld noch die Säule der nationalen Identität. Das nationale «Wir-Gefühl» war noch lange nicht genügend stark, um all die kantonalen Identitäten zu verweben und die Binnenwanderung nachhaltig zu integrieren. Das Land brauchte eine nationale Erzählung und dafür ein nationales Museum, am besten in Form einer nachempfundenen Burg, die dem Ganzen Stabilität und Kontinuität versprach.

Heute wirkt die Helden-Erzählung mit den gefeierten Schlachten des Mittelalters befremdend, früher erfüllte sie den Zweck: Sie stärkte das nationale Bewusstsein, das uns danach half, ungeschoren durch die Katastrophen der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu kommen. Aber das Narrativ hat sich meines Erachtens verkrustet, heute schafft es uns Probleme, weil wir damit die radikalen Veränderungen im eigenen Land und in unseren äusseren Beziehungen nicht mehr richtig wahrnehmen können.

Wir sind eine Migrationsgesellschaft geworden und wollen es in unserem traditionellen Selbstverständnis nicht wahrhaben. Im Verlaufe meines Lebens hat sich die Bevölkerung der Schweiz verdoppelt,

von viereinhalb auf neun Millionen, vor allem durch Einwanderung. Heute haben 40 Prozent der Menschen im Land einen Migrationshintergrund. Wenn ich in Zürich ins Tram steige, höre ich meistens Schweizerdeutsch mit Akzent oder Fremdsprachen. Die vier Landessprachen verharren aber als zentraler Bestandteil eines sich im 20. Jahrhundert verfestigten nationalen Narratives. In der Schweiz leben heute mehr Kurden als Rätoromanen.

Die Geschichte unseres Landes erklärt sich am besten in der Wechselwirkung von Verflechtung und Abgrenzung. Im nationalen Selbstverständnis hat die Abgrenzung – mit der Neutralität als Leitmotiv unserer Aussenpolitik – die reale Verflechtung überlagert. Angesichts der zunehmenden Verflechtung und der davon bestimmten nationalen Interessen in allen Gesellschaftsbereichen – in Wirtschaft, Wissenschaft, Forschung oder Kultur – müssen wir uns heute der Frage stellen: Können wir uns mit dem traditionellen Selbstverständnis in einer sich radikal veränderten Welt noch behaupten? Die Erfolgsgeschichte der Schweiz setzt sich nicht einfach fort, ohne dass wir sie überdenken.

Das Magazin in seiner bisherigen Form ist auch eine Erfolgsgeschichte, aber wir haben unsere Kommunikation überdacht und werden in Zukunft die Diskussion über die Themen des Magazins und über unsere Tätigkeiten vor Allem digital weiterführen – genauso engagiert!

Tim Guldimann ist seit 2018 Präsident des Museumsrates des Schweizerischen Nationalmuseums. Bis 2015 war er Diplomat, u.a. Botschafter in Teheran und Berlin und von 2015 bis 2018 Nationalrat. Er lebt in Berlin und betreibt seinen Podcast «Debatte zu dritt».

Bild – Zeljko Gataric

Geschenke, die etwas zu erzählen haben.

orellfüssli.ch

mein Buch orell füssli